

Die fortlaufenden Unterstützungen erforderten für

21 Prinzipale	ℳ 5 165.—
36 Gehülfen	ℳ 8 920.—
110 Prinzipalshinterbliebene	ℳ 22 534.—
142 Gehülfenhinterbliebene	ℳ 27 741.—
309	ℳ 64 360.—

(im Vorjahr ℳ 58 478.—
an 278 Personen).

Einmalig kamen 1911 zur Auszahlung an

19 Prinzipale	ℳ 2 477.75
132 Gehülfen	ℳ 11 572.30
14 Prinzipalshinterbliebene	ℳ 2 021.40
33 Gehülfenhinterbliebene	ℳ 3 285.40
198	ℳ 19 356.85

(im Vorjahr ℳ 18 466.65
an 179 Personen).

Die Not forderte, daß die fortlaufenden Unterstützungen um nicht weniger als 31 vermehrt wurden.

Solcher großen Zunahme hätten wir mit leeren Händen gegenübergestanden, wäre uns nicht der Buchhandel aus Anlaß des Jubiläums machtvoll zu Hilfe gekommen. Der Herr Börsenvorsteher konnte in unserer Festigung Gaben von fast 45 000 ℳ verkünden, und der Abschluß der Sammlung ergab gar 54 506 ℳ 20 $\frac{1}{2}$, unter ihnen 4202 ℳ an Jahresbeiträgen neu eintretender Mitglieder. Wir waren also in der Lage, mit einer Vermehrung unserer Jahreseinnahme um diese 4200 ℳ und um 2000 ℳ Zinsen zu rechnen, welche Summen freilich noch immer um 600 ℳ hinter der Erhöhung der Ausgaben zurückblieben.

Für die Förderung, welche dem Unterstützungs-Verein bei Gelegenheit dieses Jubiläums vom Börsenverein und vom gesamten Buchhandel so wirkungsvoll entgegengebracht wurde, durften wir unserem Dank bereits im Börsenblatt und bei der Leipziger Kantateversammlung Worte verleihen. Es sei uns aber auch bei dem heutigen Rückblick vergönnt, ihn bewegten Herzens noch einmal zum Ausdruck zu bringen. Mit Stolz blicken wir auf den neuen Beweis der nie versiegenden Opferfreudigkeit, mit der der Deutsche Buchhandel zu seinem großen Liebeswerke steht.

Unsere laufenden Einnahmen bestanden in Mitgliederbeiträgen von 2085 Prinzipalen	ℳ 18 412.—
" " " 1542 Gehülfen	" 5 467.50
" " " 3627	
" den Beiträgen der 636 neuen Mitglieder, welche im diesjährigen Abschluß auf dem »Jubiläumssammlungs-Konto« vereinigt stehen	" 4 202.—
" Beiträgen des Börsenvereins und anderer Vereine	" 16 450.—
" Zinsen aus den Kapitalien	" 26 131.60
" Zinsen der Stiftungen, von denen jedoch 223 ℳ statutenmäßig noch nicht verwendbar waren	" 6 747.25
zusammen:	ℳ 77 410.35

Erst die besonderen Geschenke im Betrage von 7059 ℳ 01 $\frac{1}{2}$ und eine Entnahme von 2201 ℳ 93 $\frac{1}{2}$ aus dem sogenannten eisernen Bestande des beweglichen Fonds gestatteten uns, die Unterstützungen von fast 84 000 ℳ und die Unkosten mit 2730 ℳ zu decken.

Für die Jubiläumseingänge im Gesamtbetrage von 54 506 ℳ 20 $\frac{1}{2}$ eröffneten wir ein »Jubiläumssammlungs-Konto«, von dem wir satzungsgemäß die Gaben im Betrage von 500 und mehr Mark auf den Reservefonds übertrugen. 7000 ℳ hiervon finden sich unter den dem Reservefonds zugehörigen Stiftungen als »Jubiläum-Stiftung des Börsen-

Vereins 1911« und 3000 ℳ als Erhöhung der »Ferdinand Hirt-Stiftung«, die nunmehr mit 10 000 ℳ zu Buche steht. Die restierenden 44 506 ℳ 20 $\frac{1}{2}$ verblieben dem »Jubiläumssammlungs-Konto« zur freien Verfügung des Vorstandes.

Im Laufe des Jahres durften wir für den Reservefonds ferner 9000 ℳ von dem inzwischen verstorbenen Herrn Werner Große in Empfang nehmen, der damit in freundlicher Fürsorge für unsere Arbeit die unter seinem Namen bestehende Stiftung auf 10 000 ℳ brachte. Die Witwe des Herrn Hermann Loesch in Turin erfreute uns beim fünfzigjährigen Jubiläum der Firma mit einer Erinnerungsgabe von 1000 ℳ und die Herren Albert Goldschmidt in Berlin und Dr. Carl Geibel in Firma Dunder & Humblot in Leipzig hinterließen dem Unterstützungs-Verein Legate von 1000 ℳ und 3000 ℳ, welche letzteres nach letztwilliger Bestimmung im Laufe dieses Jahres zur Auszahlung gelangen wird. Durch alle diese Gaben wuchs unser Vermögen unter Berücksichtigung des Kursverlustes um 54 000 ℳ auf 872 977.01 ℳ.

Unser Dank gilt allen Gebern; insbesondere auch dem Börsenverein für seine diesjährige Jahresgabe, und jenen anderen Vereinen, die unsere Arbeit durch ihre Beiträge fördern. Mit Genugtuung vernahmen wir gelegentlich unseres Jubiläums von einer Reihe von Vereinen, daß ihre Mitglieder sämtlich dem Unterstützungs-Verein angehören.

Die Zahl unserer Mitglieder hat bereits unabhängig vom Jubiläum mit einem Stande von 3627 erfreulicherweise die Höchstziffer früherer Jahre — anno 1892 waren es 3419 — wieder erreicht und überschritten.

Aber trotz alledem: wir haben schon im vorigen Jahr 2300 ℳ dem eisernen Bestande entnehmen müssen, und in diesem Jahre wiederum 2200 ℳ. Wohl sind diese Unterbilanzen heute noch gering, aber sie sind Warnungszeichen, die uns erinnern, daß die Flut der Not im unaufhaltsamen Steigen ist, daß ihr die in die Breite gehende Ausdehnung des Buchhandels und die Schwere der Zeit jährlich neue Nahrung geben. So stehen wir aufs neue vor dem Gebot, den Freunden die Heranziehung weiterer Mitglieder ans Herz zu legen. Hier liegt ja die Aufgabe, an der jeder Helfer sein kann! Noch ist der Kreis der uns fern Gebliebenen groß, und doch sollte es keinen Buchhändler geben, der mit verschränkten Armen zusieht, wie andere für unsere Standesinteressen aufkommen, und keinen, dem es nicht eine Freude ist, an unserem wahrhaft edlen Werke beteiligt zu sein.

Schmerzlich betrauertem wir den am 21. April erfolgten frühen Heimgang des Herrn Dr. Konrad Weidling, der als Mitglied des Vorstandes 11 Jahre hindurch, von 1894 bis 1905, in treuer Arbeit unseren Aufgaben seine Kräfte geweiht hat.

Doch auch an Freudentagen fehlte es nicht. Beim Kantatemahl in Leipzig war es, daß Herr Otto Petters zum 25. Male das Wort ergriff zu seinen berühmten Kantatreden für den Unterstützungsverein. Das Ereignis ward in der Festversammlung zum Anlaß eines stürmischen Ausbruchs der Liebe zu diesem Kollegen, in dem der Unterstützungsverein einen Freund von warmem Herzen und fröhlichem Sinn besitzte, den er mit dem vollen Gewicht des Wortes der Besten einen zu nennen hat. Ein warmer Dankesgruß wurde ihm, wie es nicht anders sein konnte, bei dem Kantatemahl auch von unserem Vorstande zugerufen.

Und weiter durfte in diesen letzten Wochen, am 22. Februar 1912, der Senior unseres Vorstandes, Herr Max Windelmann, auf eine fünfzigjährige Selbständigkeit zurückblicken. In dem seltenen Ehrentage sah auch der Vorstand des Unterstützungs-Vereins eine willkommene Gelegen-